

Neue Geometriden aus meiner Sammlung.

Von

Dr. Bastelberger.

I. Formen von *Dysphania numana* Cr.

a) *Dysphania numana numana*

wurde zuerst von Cramer aufgeführt in seinen Papil. Exot. III. pag. 59 und dortselbst abgebildet auf pl. 227 A und pl. 228 A.

Die eine dieser Abbildungen stellt ein merkwürdiges Tier dar, das mir in natura noch nie zu Gesicht gekommen ist und wahrscheinlich entweder nach einem ganz abnorm aberrierten oder durch chemische Agentien veränderten Stück abgebildet wurde; es zeigte eine schmutzig violettbraune Farbe und ockergelbe Zeichnung.

Die andere Abbildung, normal, stellt eine grosse Dysphanie vor, deren Vdflgl. auf violettschwarzem Grunde eine gelbe Wurzelbinde, eine breite gelbe Mittelbinde, eine gelbe Randbinde und eine kleine gelbe nur aus zwei Flecken bestehende Zwischenbinde (zwischen Mittel- und Randbinde) erkennen lässt, während die Htflgl. ein gelbes Wurzel- und Mittelfeld und eine gelbe Randbinde auf schwarzem Untergrund aufweisen.

Von dieser Form, welche also die Grundform darstellt, besitze ich in grösserer Zahl ♂♂ und ♀♀ Exemplare aus Amboina, Ceram und Saparua in meiner Sammlung.

b) *Dysphania numana arcuata* nov.

Zeigt die Zeichnung der vorigen, unterscheidet sich aber durch die Form der gelben Randbinde der Htflgl.,

welche bei der *numana numana* aus mehr länglich vier-eckigen gelben Flecken besteht, während diese Flecken bei der *numana arcuata* enge nach dem Aussenrand zu schwarz ausgefüllte gelbe Bogen darstellen, viel stärker gekrümmt als wir sie manchmal auch bei den ♀♀ der vorigen Form finden. bei der sie, aber ausschliesslich im weiblichen Geschlecht, zuweilen etwas bogig statt vier-eckig erscheinen.

Ein ♂ Amboina in meiner Sammlung.

c) *Dysphania numana albipunctulata* nov.

Unterscheidet sich durch die zwischen Randbinde und Mittelbinde stehende Zwischenbinde der Vdflgl., die bei der Grundform, wie oben beschrieben, aus zwei wohlausgebildeten grossen gelben Flecken besteht, während hier bei der *albipunctulata* nur zwei kleine verkümmerte deutliche weisse Fleckchen, beim ♀ etwas grösser als beim ♂ zu sehen sind.

Zwei ♂♂ und ein ♀ Batjan in meiner Sammlung.

d) *Dysphania numana leucophorata* nov.

Bei dieser Form geht die Neigung zum Weisswerden der sonst gelben Flecken noch weiter, indem neben den auch hier in ihrer Grösse reduzierten Flecken der Zwischenbinde, die ebenfalls wieder weiss sind, auch die grosse Mittelbinde der Vdflgl. rein weiss ist, ohne die gelbliche Färbung, welche selbst verflogene Exemplare der Grundform hier immer noch deutlich erkennen lassen. Diese Form scheint einen Übergang darzustellen zwischen der *Dysphania numana* und der *Dysphania peregrina* Bstlbrgr., bei welcher aber ausser anderen Unterschieden jener sofort ins Auge fällt, der durch das bei *peregrina* rein weisse Wurzel- und Mittelfeld der Htflgl. gegeben ist, welches bei allen *numana*-Formen gelb bleibt; auch sind bei *peregrina* alle Vdflgl.-Binden weiss.

Zwei ♂♂ und ein ♀ auch aus Batjan in meiner Sammlung.

2. *Spargania parvistriga* spec. nov.

Grösse: ♂ 46, ♀ 52 mm.

Vorderflügel: moosgrün mit schwarzer Zeichnung. Wurzelwärts von der Mitte eine schwarze Fleckenbinde, die längs der Mediana durch moosgrüne Grundfarbe

unterbrochen ist. Bei $\frac{3}{4}$ an der Kosta ein viereckiger schwarzer Fleck, von dem aus eine aus kleinen schwarzen Flecken bestehende Binde parallel mit dem Aussenrand verlaufend nach dem Hinterrand zieht. Am Aussenrand mehrere schwarze Flecken. Der Raum zwischen diesen Binden und Flecken ist durch dunkle Wellenlinien ausgefüllt, die von der Kosta zum Hinterrand ziehen.

Hinterflügel: einfarbig schwarz mit einem schmalen, beim ♂ nur 2 mm messenden, beim ♀ etwas breiteren weissen Längsstreifen, der von der Wurzel aus gegen die Mitte des Aussenrandes zu zieht, diesen aber nicht erreicht.

Am Apex und an $\frac{3}{4}$ der Kosta je ein kleiner weisser Fleck.

Unterseite: Schwarzbraun. Vdflgl. mit einer schmutzigweissen Fleckenbinde in der Mitte und einer ebensolchen an $\frac{2}{3}$ der Kosta beginnend und schräg nach hinten und aussen gegen die Mitte des Aussenrandes ziehend, ohne ihn zu erreichen. Am Apex ein kleiner schmutzigweisser Fleck.

Htflgl.: Zeichnung wie auf der Oberseite, die schmutzigweisse Zeichnung etwas breiter.

Kopf und Thorax olivbraun, Leib aber mehr ins violettgraue ziehend, unten wie die Beine schmutzig gelbgrau.

Palpen den Kopf weit überragend, violettgrau, die Spitzen schwärzlich.

1 ♂ 1 ♀ Jalapa: Mexico in meiner Sammlung.

3. *Heterusia praeangulata* spec. nov.

Grösse 27 mm.

Steht zwischen *subangulata* Maassen und *jelskiaria* Oberthür. Etwas grösser als erstere hat sie deren Flügelschnitt, während sie in der Zeichnung mehr der letzteren nahe steht.

Subangulata hat auf der Oberseite der Vdflgl. einen orangeroten Fleck, der wurzelwärts scharf abgegrenzt ist gegen das einfarbig dunkelbraune Wurzelfeld, das nur an der Kosta einige orangerote Striche zeigt, während bei *praeangulata* der orangerote Fleck, der auch gegen den Apex zu weiter ausgreift, so dass das dunkle schwarzbraune Apicalfeld relativ kleiner erscheint als bei *subangulata*, sich viel weiter gegen die Wurzel

zu ausdehnt, und hier keine scharfe Grenze erkennen lässt, sondern, von kleinen schwarzbraunen Flecken unterbrochen, sich allmählig in der Nähe der Flügelwurzel selbst verliert.

Von jelskiaria, die ja auch ein ähnlich geflecktes Wurzelfeld aufweist, trennt die praeangularia die bedeutendere Grösse, und besonders die viel stärker vorgezogene Spitze der Vdflgl.

Auf der Unterseite läuft die Grenze des orange-roten Flecks gegen das Wurzelfeld zu bei praeangularata von ca. $\frac{1}{5}$ der Kosta zu ca. $\frac{2}{3}$ des Hinterrandes, während sie bei subangularata etwas vor der Mitte der Kosta beginnend zu ca. der Mitte des Hinterrandes hinzieht; bei jelskiaria steht hier eine ziemlich breite schwarze Binde.

Auf der Unterseite der Htflgl. ist die Zeichnung bei allen drei Arten recht ähnlich, nur herrscht bei subangularata mehr weissgraue, bei praeangularata mehr rotbraune und bei jelskiaria mehr schwarzbraune Grundfarbe vor.

2 ♂♂ Huancabamba 3000 Meter; in meiner Sammlung.

4. *Heterusia eruptiva* spec. nov.

Grösse: 26 mm.

Vorderflügel: Die Wurzelhälfte weiss, die äussere Hälfte schwarz. Die Grenze etwas vor $\frac{1}{2}$ der Kosta beginnend läuft zuerst schräg nach aussen und hinten bis zum Abgangspunkt von Rippe 3 und 4, macht hier eine Zacke nach innen und geht dann gerade nach hinten zu $\frac{1}{2}$ des Hinterrandes. Zwischen Rippe 2 und 3 steht im schwarzen Aussenfeld ein ovaler schräglaufer weisser Fleck, der vom Abgangspunkt der Rippe 2 bis zu $\frac{2}{3}$ deren Länge sich erstreckt, den Aussenrand somit nicht erreicht.

Der Raum zwischen der Kosta und der Subcostale ist stellenweise rauchig gefärbt, ebenso die Wurzel selbst.

Hinterflügel weiss mit schmaler, am Apex und Hinterwinkel etwas verbreiteter schwarzer Randbinde.

Unterseite gezeichnet wie die Oberseite. An $\frac{4}{5}$ der Kosta der Vdflgl. ein kleiner weisser dreieckiger Fleck; in der schwarzen Aussenbinde längs dem Aussenrand einzelne diffuse bläulich weisse Flecken. An der Kosta der Htflgl. in der Mitte ein kleiner grauschwarzer Punkt.

Kopf, Fühler, Thorax und Leib oben grau; Füße, Thorax und Leib unten schmutzig weiss.

Fransen oben und unten schwarz.

1 ♂ Huancabamba 3000 Meter; in meiner Sammlung.

5. *Heterusia v-album* Th.-Mieg; ab. nov. separata.

Unterscheidet sich von der Stammart durch die Form des orangeroten Mittelflecks; dieser ist bei der Stammart sehr breit „très large“ Th.-Mieg; (Le Naturaliste 1892 Nr. 133) und geht vom Vorderrand des Vdflgls. aus („elle part de la côte“ l. c.), während er bei der separata schmal den Flügel in der Richtung von der Wurzel nach dem Aussenrand zu durchzieht und nicht von der Kosta ausgeht, sondern von ihr durch die bräunliche Wurzelfarbe geschieden ist.

Auch auf der Unterseite ist derselbe schmal und dünn und erreicht, strichförmig den Flügel durchziehend, beinahe den Aussenrand.

Kopf, Körper, Fühler und Beine wie die Stammart.

1 ♂ Guatemala in meiner Sammlung.

6. *Heterusia albocellata* spec. nov.

Grösse 26 mm.

Vorderflügel: schwarz mit einem von der Flügelwurzel ausgehenden ovalen weissen Fleck, der nach vorne bis an die Subcostale reicht; nach aussen zu ist der weisse Wurzelfleck durch zwei konvexe Bogen abgegrenzt, deren vorderer kleinerer von der Subcostale bis zur Mediana geht, während der hintere von der Mediana aus, distal vom Abgangspunkt der Rippe 2 beginnend zum Hinterrand zieht, der schwarz gesäumt ist. Unter dem Apex steht an Rippe 5—7 ein grosser rundlicher rein weisser Fleck.

Auch auf den Htflgln. ist der Wurzeil des Flügels rein weiss mit einer breiten an Rippe 5 eingebuchteten schwarzen Aussenbinde.

Unterseite ist wie die Oberseite gezeichnet. Fühler, Kopf, Brust und Beine grau; ebenso der Leib oben grau, unten weiss.

Stirne weiss mit einem grauen Mittelstreifen.

Halskragen unten goldgelb; oben ist derselbe defekt, abgeschabt. Zeigt blos mehr Spuren goldgelber Schuppen und Haare.

1 ♂ Bolivien; Yungas de la Paz; in meiner Sammlung.

7. *Erateina artabates* Druce;

ab. nov. *flexuosa*. (an spec. nov.?)

Der weisse Strich, der von der Mitte der Kosta aus schräg nach aussen und hinten nach dem Aussenrand zu zieht, ist bei *flexuosa* auf der Ober- und Unterseite stärker wellig gekrümmt, als bei der Stammart.

Ferner erschienen bei *flexuosa* die Htflgl. runder und zeigen auf der Oberseite am Hinterwinkel viel dünnere rote Streifen.

Weiter ist auf der Unterseite der Htflgl. der weisse Bogenstrich, der längs des Innenrandes laufend vor dem Analwinkel bogenförmig umbiegt und dann parallel zum Aussenrand nach der Kosta hinaufzieht, bei *flexuosa* sehr verbreitert und nach dem Aussenrand zu blos von ganz schmalen bogigen roten Streifen begleitet. Bei der Stammart ist er dünner und nach dem Aussenrand zu in ganzer Ausdehnung rotbraun angelegt.

1 ♂ Yungas de la Paz in meiner Sammlung.

8. *Erateina leucolina* spec. nov.

Grösse: 26 mm.

In Form und Zeichnung der *monophthalma* Warren nahestehend (cf. Warr. Nov. zool. VIII p. 472) unterscheidet sich aber durch folgendes:

Auf den Vdflgl. steht wurzelwärts von dem weissen in dem schwarzen Saum unter dem Apex stehenden Punkt gegen die Kosta zu ein kleiner weisser Wisch; auf den Htflgl. ist die schwarze Aussenrandbinde nicht schmal und am Apex breiter wie bei *Monophthalma*, sondern ziemlich breit, und am Hinterwinkel verdickt und am Innenrand bis fast zur Flügelmitte reichend; in der Flügelmitte ein deutlicher kleiner schwarzer Mittelpunkt. Zwischen Rippe 2—3 und 3—4 macht die weisse Farbe des Mittelfeldes je einen kleinen nach aussen konvexen Bogen in die schwarze Randbinde hinein.

Auf der Unterseite stehen auf den Htflgl. an der Wurzel zwei kleine schwarze Punkte nahe beieinander. Auf den Vdflgl. und Htflgl. läuft hier in der Mitte der schwarzen Aussenrandbinde je eine goldgelbe praemarginale Linie, die auf dem Vdflgl. dünner und etwas zackig ist, auf den Htflgl. aber gleichmässig breit parallel mit dem Aussenrand verläuft.

Kopf schwarz, Auge weiss gerandet, Thorax und Leib oben dunkelgrau, unten weiss, Beine schwarz, weiss geringelt.

1 ♂ Peru; in meiner Sammlung.

9. *Tephroclystia pyreneata* Mab.

ab. nov. *reducta*.

Unter einer grossen Anzahl erzogener Stücke von *pyreneata* Mab., deren Raupen ich an *digitalis purpurea* im Taunus gesammelt hatte, erschienen auch einige Stücke, bei denen die für *pyreneata* und *linariata* charakteristische dunkle Mittelbinde der Vdflgl. so rückgebildet war, dass von ihr blos mehr in der Mitte des Flügels ein kleiner, ca. 1 mm Durchmesser haltender, rundlicher dunkler Fleck aufweissem Grunde übrig blieb, hinter dem am Hinterwinkel ein ähnliches dunkles Fleckchen steht; auch zeigen die Stücke auffallend viel Hellbraun am Vdflgl.

2 ♀♂ ex larva. Taunus; 1 ♂ Übergang Taunus in meiner Sammlung.

10. *Tephroclystia tenuata* Hb.

ab. nov. *niveipicta*.

Mit weisser anstatt graubrauner Grundfarbe, wie sie die Stammart zeigt.

Von der von Gregson im Young Naturalist IX. 104. 1888 aufgestellten *cinerea* (citiert von Prout Entomologist vol. XL. No. 531 pag. 172 „major, cinerascens, vixstrigata“) unterscheidet sich *niveipicta* durch normale Grösse und wohlausgebildete Streifenzeichnung.

4 Stück aus Weidenkätzchen erzogen; ep. $\frac{5}{6}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{1}{7}$ und $\frac{3}{8}$ Eichberg i. Rheingau; in meiner Sammlung.

11. *Ephyra pendularia* Cl.

ab. nov. *depulsa*.

An Stelle der Ringmackeln stehen auf Vdflgl. und Htflgl. nur eben noch erkennbare schwarze (bei einem ♀ rote) Pünktchen.

Interessant ist dabei, dass dies Verschwinden der grossen charakteristischen Ringmackeln der Stammart auf den Htflgl. leichter eintritt, als auf den Vdflgl.; ich besitze eine Anzahl solcher Übergänge.

Herr Gillmer hatte die Freundlichkeit mir mitzuteilen, dass Nolcken in seiner Lep. Fauna von Estland, Livland und Kurland (1867) pag. 232 ein ähnliches Stück unbenannt aufführt: „Aus der Raupe erzog ich ein ♀, dem die Mittelringe gänzlich fehlen und welches auch von der Bestäubung und der inneren Punktreihe nur Spuren hat, so dass als einzige Zeichnung nur die äusseren Punkt-reihen und die Saumpunkte aller Flügel bleiben.“

Bei meinen Stücken ist die Punktzeichnung sowie die Staubflecken gut ausgebildet, wenn auch bei einzelnen Stücken schwächer als normal.

2 ♂♂ 1 ♀ (und mehrere Übergangsformen) ex larva erzogen Eichberg i. Rheingau in meiner Sammlung.

12. *Mimocharis thierryi* spec. nov.

Grösse 20 mm.

Das Wurzelfeld des Vorderflügels ist weiss; das Aussenfeld schwarz.

Die Grenze verläuft ziemlich scharf, von $\frac{1}{2}$ der Kosta zuerst schräg nach aussen auf den Hinterwinkel zu bis zur Rippe 2, wo sie nach hinten umbiegt und bei $\frac{2}{3}$ den Hinterrand trifft. Längs der Kosta läuft ein dünner Streifen schwarzer Farbe bis an die Flügelwurzel.

An der Wurzel selbst ist die weisse Grundfarbe von einer grossen Menge feinsten grauschwarzer Längs strichelchen verdeckt.

Hinterflügel weiss mit breitem, schwarzem Aussenrand. Dieser schwarze Saum besteht aus vielen mehr oder weniger zusammengeflossenen feinsten mit dem Aussenrand parallel verlaufenden intensiv schwarzen Strichelchen. In der Mitte des Aussenrandes fehlen diese fast vollkommen, so dass die weisse Grundfarbe, nur mit einigen wenigen solcher Striche bedeckt, hier bis an den Aussenrand reicht.

Unterseite wie Oberseite; nur ist auf dem Vdflg. die Wurzel ganz schwarz gefärbt und auf den Htflgln. ist die schwarze Randbinde nicht unterbrochen. Am Apex der Vdflg. kleine weisse Fleckchen.

Kopf, Fühler, Thorax, Leib, Beine und Afterbusch sind schwärzlich mit eingestreutem Weiss.

Die Fransen sind unten einfarbig schwarz; oben auf den Vdflgln. schwarz; auf den Htflgln. schwarz, vorn und hinten; in der Mitte weiss und schwarz gescheckt.

Ein ganz frisches ♂ Yungas de la Paz; Bolivien in meiner Sammlung.

13. *Ophthalmophora integra* spec. nov.

Grösse 23 mm.

Vorderflügel schwefelgelb mit je einem ins Violette ziehenden braunen Fleck an der Wurzel und am Aussenrand.

Ersterer geht von der Kosta bis zum Innenrand; die äussere Begrenzungslinie gegen die gelbe Grundfarbe geht von $\frac{1}{3}$ der Kosta ab, zieht in einem kleinen Bogen nach hinten, macht in der Mitte des Flügels nach aussen eine scharfe Zacke, und verläuft dann schräg nach hinten und innen zu $\frac{1}{5}$ des Hinterrandes; vorn an der Kosta greift ein kleiner dreieckiger gelber Fleck in die braune Färbung hinein.

Der am Aussenrand stehende Fleck von derselben Farbe wie der Wurzelfleck ist oval und erreicht weder die Kosta noch den Hinterwinkel; er ist wurzelwärts und nach dem Aussenrand zu mit einem dicken silbernen Strich umzogen und zeigt in seiner Mitte einige dunklere Schattierungen.

Die Fransen am Vdflgl. sowie der Raum vom Aussenfleck bis zum Aussenrand und die Kosta vor diesem Fleck sind braun ins orange spielend.

Hinterflügel auch schwefelgelb mit einem fast die ganze Fläche einnehmenden grossen violettbraunen Fleck, der vorn die Kosta nicht erreicht, sondern nur mit zwei breiten Fortsätzen bis zu Rippe 8 reicht.

Zwischen Rippe 6 und 7 steht nahe am Aussenrand und gleich hinter dem Vorderwinkel ein silbernes, wurzelwärts intensiv schwarz gekerntes Auge, ganz dünn gelb umzogen. Nach dem Aussenrand zu ist der Fleck mit silbernen Bogen eingefasst, in denen zwischen Rippe 4 und 6 noch ein kleines rudimentäres Auge sichtbar wird.

An der Wurzel noch ein kleiner violettbrauner Fleck.

Fransen einfarbig schwefelgelb.

Unterseite: blassgelb mit von oben her durchscheinender Zeichnung, ohne Augen und Silberflecken.

Palpen kurz, bräunlich.

Fühler einer ganz, der andere halb abgebrochen; der ca. 4 mm lange Rest ist glatt, etwas zusammengepresst, unten weisslich, oben braun.

Kopf, Brust und Leib in einen langen Afterbusch endigend, auch unten weisslich, oben braun.

Beine weisslich.

Das Tierchen, das die Etiquette „Java“ trägt, und mir als „Plutodes“ zugehörig, kann kaum dorthier stammen, sondern muss wohl sicher aus Südamerika sein und ist, wie sein Fühler und die auf dem Flügel stehenden Silberaugen zeigen, wohl keine Plutodes, sondern eine Ophthalmophora, welche der *O. limboguttata* Druce nahe steht, sich aber doch, wie die Beschreibung zeigt, von dieser deutlich unterscheidet.

1 ♂ („Java“) in meiner Sammlung.

14. *Mesocoela swinhoei* spec. nov.

Grösse 26 mm.

Flügelschnitt wie eine kleine *Phyllodonta caninata* Gn.

Grundfarbe: braun mit einem Strich ins Violette.

Auf den Vdflgl. zieht vom Apex aus schräg nach hinten ein breiter schwärzlicher Streifen, der bei $\frac{2}{3}$ den Hinterrand erreicht; derselbe ist nach dem Distalrand zu heller angelegt.

Auf die Htflgl. setzt sich dieser Streifen fort, fängt an $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes dünn an und endet in einem Bogen verlaufend bei $\frac{3}{4}$ des Innenrandes über dem Analwinkel; in der Mitte zwischen diesem Streifen und dem Aussenrand läuft noch ein zweiter Bogenstreifen, der aber nur sehr undeutlich und schattenhaft angegeben ist. Am Innenrand ist der Raum zwischen diesen beiden Streifen ockerfarbig.

Unterseite schmutzig violettgrau mit unregelmässig zerstreuten schwarzen Punkten und Strichelchen.

Kopf, Brust und Leib oben und unten wie die Grundfarbe der Flügel.

Beine schmutzig grau.

Fühler fadenförmig, schmutzig gelblich weiss; einer abgebrochen.

1 ♀ Usambara; in meiner Sammlung.

Ich benenne diese Art nach dem Herrn Obersten C. Swinhoe in London, dem wir in der Kenntnis der exotischen Geometriden so viel verdanken und der mich mehrfach durch Übersendung seiner Separata usw. in meinen Studien unterstützte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Bastelberger Max

Artikel/Article: [neue Geometriden aus meiner Sammlung 257-266](#)